



Rund 1.100 Arbeitsplätze ab 2020 bedroht – jetzt gemeinsam eine Lösung durchsetzen!

Aktuell 760 Arbeitsplätze will die Geschäftsleitung von BOSCH AS abbauen – „sozialverträglich“, sagt sie. Doch die Fakten sprechen eine andere Sprache: sozialverträglich (also aufgrund von Ruhestand und Altersteilzeit) ist das nicht möglich. Für 400 blieben nur die betriebsbedingte Kündigung oder Aufhebungsverträge – das ist keine akzeptable Perspektive!

Betriebsrat und IG Metall stellen ganz klar die Forderung: Betriebsbedingte Kündigungen sind auszuschließen. Wenn es zu freiwilligen Aufhebungsverträgen kommen sollte, ist dies in einem fairen Sozialplan auszuhandeln.

Die Werksleitung setzt im Gegensatz dazu auf freiwillige,

individuelle Lösungen. Roland Hamm, der IG Metall-Bevollmächtigte, kommentiert: „Wir dürfen einzelne Beschäftigte nicht dem ganzen Druck des Unternehmens aussetzen. Für uns kommt nur eine solidarische Lösung in Frage.“ Statt nur über Arbeitsplatzabbau zu reden, sollten sich beide Seiten für sichere Beschäftigung einsetzen. „IG Metall und Betriebsrat sind der Schutzschild der Beschäftigten.“

Ohne die Zusage für Nachfolgeaufträge an den Standort Schwäbisch Gmünd droht sogar der Abbau von insgesamt rund 1.100 Arbeitsplätzen.

Foto: Am 19. November zeigten viele Kolleginnen und Kollegen, dass sie gemeinsam für sichere Arbeitsplätze einstehen werden.

Arbeitsplatzabbau ist nie sozialverträglich!

Deshalb fordern wir bei den Verhandlungen den Aus-



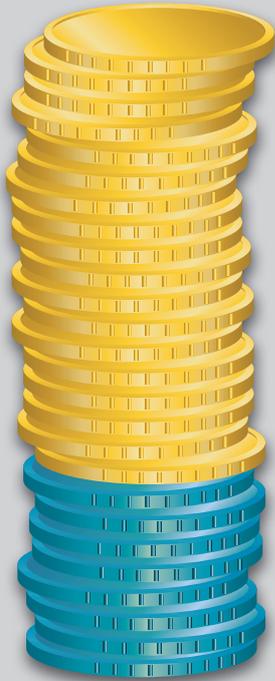
schluss betriebsbedingter Kündigungen sowie eine klar definierte Zusage für den

Standort Schwäbisch Gmünd auch in Bezug auf produktive Arbeit. Belastungen müssen solidarisch über alle Schultern verteilt werden!

Harald Brenner

Betriebsratsvorsitzender
Bosch AS Schwäbisch Gmünd





So stellt sich BOSCH AS offenbar Gerechtigkeit vor: An jeder Lenkung sollen 26 Euro gespart werden – 18 Euro davon sollen auf Kosten der Beschäftigten eingespart werden (gelber Anteil), lediglich 8 Euro will das Unternehmen bringen (blauer Anteil). Bei wirtschaftlichem Erfolg von BOSCH AS soll die Belegschaft weniger stark belastet werden. Mit anderen Worten: Die Eigentümer wollen das Risiko auf die Beschäftigten abwälzen.

Ungerechter Kahlschlag für viele – Bedrohung für alle

Die geplanten Maßnahmen in der Übersicht:

- **tarifliche Dreischicht-Pause** soll nicht mehr bezahlt werden
 - **Steinkühlerpause** gestrichen
 - Kürzung der **persönlichen Verteilzeiten**
 - **Pausendurchläufe** werden **vorausgesetzt**, Blockpausen sollen abgeschafft werden
 - Bei Schichtwechsel **fünf Minuten unbezahlt**
 - **Qualifizierungszeiten:** Zwei Gleitzeittage werden abgezogen
 - **Teamsprecherzulage** gestrichen
 - zusätzliche **Nachtschichtzuschläge** außerhalb der Tarifs gestrichen
 - zusätzliche **Wochenendzuschläge** außerhalb des Tarifs gestrichen
 - Leistungsentgeltrelation bei EI von 112 LKZ (= 9 Prozent) auf **115 LKZ** (= 9 Prozent)
 - **MDE** – vertärkte Auswertungen
 - der Maschinen und Anlagen
 - **Wertströme** werden zusammengeführt
 - **nur Schlüssel-/Kernkompetenzen** bleiben, der „Rest“ wird eingekauft
 - kurzfristige **Absage von Schichten**/Ankündigung von **Zusatzschichten:** ein Tag; Ankündigung **Schichtmodell-Wechsel:** eine Woche
 - Schichtmodelle bis **21 Schichten**
- als „Einsparalternative“ bietet das Unternehmen an:**
- Wegfall des tariflichen **Urlaubsgeldes**
 - Wegfall der tariflichen Sonderzahlung („**13. Monatsgehalt**“)
 - Wegfall der **Teamzulage**
 - **Schichtbeginn** auf 5:00 / 12:00 / 21:00 Uhr verschoben



Ein eindeutiger Verhandlungsauftrag

Einstimmig votierten die Beschäftigten am 13. März für klare Positionen und verlässliche Personen

Transparenz und Beteiligung prägen die Arbeit der IG Metall-Betriebsräte und ihrer Gewerkschaft auch in der nun anstehenden Phase harter Verhandlungen mit der Geschäftsleitung über die Zukunft der Arbeitsplätze von BOSCH AS. Am 13. März bekam die Verhandlungskommission auf vier Beschäftigtenversammlungen zur

aktuellen Situation von den anwesenden Kolleginnen und Kollegen einstimmig den Verhandlungsauftrag auf Grundlage der zuerst vorgestellten Forderungen (siehe nächste Seite). Sobald es wichtige Informationen gibt, werden die Beschäftigten weiter informiert und in die Entscheidungen einbezogen.



Das klare Votum der Beschäftigten vom 13. März besagt: Betriebsrat und IG Metall sollen nicht nur über die einseitigen Bedingungen des Arbeitgebers verhandeln, sondern sich für folgende Ziele zur Zukunftssicherung des Standorts Schwäbisch Gmünd stark zu machen – im Interesse der Beschäftigten und ihrer Familien.

Unsere Forderungen:

1. **Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen** bis 31. 12. 2025.
2. Beibehaltung der **aktuellen Wertschöpfung** auf Basis der heutigen Aufteilung.
3. **Absicherung** von mindestens 2.700 Stammbeschäftigten im Werk SgmP und mindestens 2.000 auf Basis der heutigen Stammbeschäftigten in der Zentrale SmgZ.
4. Platzierung der Daimler-**Aufträge** MRA 2 (gesamtes EU-Volumen), VW-MQB-Nachfolger und entsprechende Nachfolge- und Neuprojekte.
5. Die Zahl der **Azubis** und bestehende Betriebsvereinbarungen, beispielsweise zur **unbefristeten Übernahme**, bleiben bis 2025 mindestens auf dem Stand der letzten drei Jahre.
6. **Höchstens 1 Prozent Leiharbeiter** bis 2025, maximal für jeweils **sechs Monate**, Bezahlung **ab erstem Tag nach equal pay**.
7. Keine **sachgrundlos befristeten** Arbeitsverhältnisse.
8. Verbindliche **Forschungs-und Entwicklungsquote** von mindestens 8 Prozent für den Standort.
9. **Reduzierung der 40-Stunden-Verträge** als Instrument der Beschäftigungssicherung.
10. Anwendung der Konzernregelung zu **Vorruhestand und Altersteilzeit**; auch mit langer Laufzeit und mit Anreizprämie.
11. **Rahmensozialplan** für freiwillige **Aufhebungsverträge**.
12. Einrichtung einer **Transfergesellschaft** für Beschäftigte, die Punkt 10. oder 11. in Anspruch nehmen.
13. Überarbeitung der Schichtmodelle/Arbeitszeitmodelle um **mehr Mitarbeiter beschäftigen** zu können und **gesundheitliche Verträglichkeit zu verbessern**
14. Lösung nur im **Gesamtpaket** für den **ganzen Standort BOSCH AS in Schwäbisch Gmünd**.

